Ausgabe 11/2026

Ahornblatt

Monatszeitung von Bewohnenden des Seniorenzentrums Wolfhagen für Sie!



„Lesezeit“

Vorlesen für alt & jung S. 4 + 5

Rätselspaß S. 11

Weltdiabetestag S. 12

Gewinnspiel-Gewinner

In der September Ausgabe des Ahornblattes zeigten wir Ihnen ein Foto des Seniorenzentrums aus einem etwas ungewöhnlichen Blickwinkel. Aus unserem Lostopf mit richtigen Antworten zogen wir dieses Mal Herrn Christian Schenkel von Wohnbereich drei. Für seine korrekte Antwort erhält er einen Gutschein, welcher am Kiosk im Bereich der Cafeteria eingelöst werden kann. Überreicht wurde der Gutschein von unserer Mitarbeiterin Jessica Kranz.



Die kleine Schatztruhe der Zitate



„Denke lieber an das, was du hast,
als an das, was dir fehlt!
Suche von den Dingen, die du hast,
die besten aus und bedenke dann,
wie eifrig du nach ihnen gesucht
haben würdest, wenn du sie nicht
hättest."

Marcus Aurelius 121 - 180 n. Chr.

Liebe Leserinnen und Leser,
Worte haben die Kraft, uns zu berühren, zum Nachdenken anzuregen und manchmal auch uns ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. In unserer Rubrik „Die kleine Schatztruhe der Zitate" möchten wir Ihnen jeden Monat ein neues Zitat vorstellen. Vielleicht ist Ihnen das ein oder andere Zitat bereits bekannt, vielleicht lesen Sie es aber auch zum ersten Mal.
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Wetterregel / 100jähriger Kalender





November

01. - 04. Schönes Wetter kommt gleich zum Beginn des Monats
05. - 06. Starker Wind kommt auf / 07. - 08. Es folgt starker Regen / 09. - 15. Dann gibt es aber wieder schönes Wetter / 16. Nebel zieht auf / 17. - 26. Trübes und kaltes Wetter für circa eine Woche
27. - 30. Am Ende des Monats fällt Regen



An(ge)dacht

von Pfarrerin Adelheid Römer-Bornmann



Liebe Lesende,

lesen Sie diesen Gruß gerade selbst, oder haben Sie jemanden, der Ihnen vorliest?-

Wer vorgelesen bekommt, hört nicht nur Worte. Es öffnen sich Welten, Erinnerungen werden wach, und manchmal findet man in einer Geschichte sogar ein Stück von sich selbst wieder. Viele Menschen erinnern sich noch daran, wie ihnen als Kind vorgelesen wurde oder, wie sie den eigenen Kindern und Enkeln vorgelesen haben: am Abend vor dem Einschlafen, an Regentagen oder in der Schule. Die Stimme eines vertrauten Menschen verlieh den Geschichten Wärme und Leben.

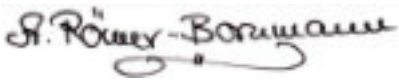
Bücher begleiten uns durch alle Lebensphasen. Sie trösten in schweren Zeiten, schenken Hoffnung und laden zum Nachdenken ein. Manche Bücher haben uns ein Leben lang begleitet. Andere begegnen uns erst spät und eröffnen neue Sichtweisen. Geschichten helfen uns, die Welt zu verstehen und unseren eigenen Platz darin zu finden. Sie zeigen, dass andere Menschen ähnliche Freuden, Sorgen und Herausforderungen erlebt haben. Dadurch fühlen wir uns weniger allein.

Auch die Bibel ist ein Buch voller Geschichten. Generationen von Menschen haben ihre Erlebnisse mit Gott weitererzählt, bis sie schließlich aufgeschrieben wurden. Viele biblische Geschichten leben geradezu vom Erzählen und Vorlesen. Denken wir an die Geschichte vom barmherzigen Samariter, an den verlorenen Sohn oder an David und Goliath. Diese Erzählungen sprechen nicht nur den Verstand an, sondern auch das Herz. Sie erzählen von Mut, Vertrauen, Vergebung und Hoffnung – Themen, die Menschen in jedem Alter bewegen.

Im Brief des Paulus an die Römer heißt es: „Der Glaube kommt aus (dem Hören) der Predigt…." (Römer 10,17). Hören und Vorlesen gehören also von Anfang an zum Glauben dazu. Lange bevor viele Menschen selbst lesen konnten, wurden die biblischen Texte laut vorgelesen. Die Gemeinschaft hörte zu, dachte darüber nach und ließ sich von den Worten stärken.

Und manchmal entdecken wir zwischen den Zeilen eine Wahrheit, die uns durch den Tag begleitet: Jede Lebensgeschichte ist wertvoll und verdient es, gehört zu werden.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Pfarrerin

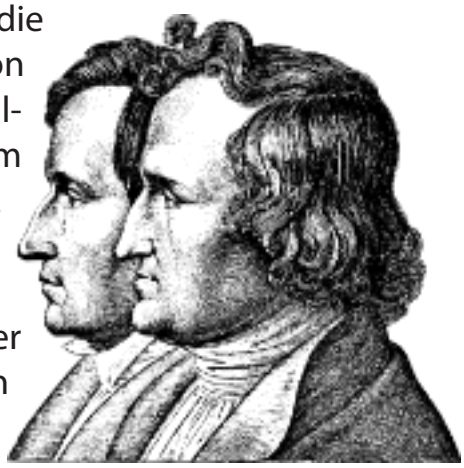


Tag	Uhrzeit	Gottesdienst/Andacht
Samstag, 07.11.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag, 14.11.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 20.11.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres
Samstag, 28.11.2026	17:00 Uhr	Gottesdienst

Vorlesen für alt und jung

„Es war einmal…“ – kaum eine andere deutsche Redewendung besitzt eine so universelle Zauberkraft wie diese drei Worte. Sie öffnen augenblicklich das Tor zu einer Welt voller Könige, sprechender Tiere, dunkler Wälder und tiefer Wahrheiten.

Wenn wir an diese Worte denken, haben wir meistens die Gesichter von Jacob und Wilhelm Grimm vor Augen. Die Brüder Grimm haben vor über 200 Jahren mit ihren Kinder- und Hausmärchen einen Schatz gehoben, der bis heute weltbekannt ist. Doch was viele vergessen: Die Grimm´schen Märchen waren ursprünglich nicht zum Selberlesen für Kinder gedacht, sondern basierten auf einer uralten mündlichen Tradition. Sie wurden erzählt, weitergegeben, vorgelesen – und vor allem: sie wurden gehört.



In einer Welt, die sich immer schneller dreht, schenkt das Vorlesen Momente des Innehaltens. Wenn man älteren Menschen vorliest, schenkt man ihnen das Wertvollste, das wir haben: die ungeteilte Aufmerksamkeit. Für Menschen, deren Sehkraft nachlässt oder die durch körperliche Einschränkungen nicht mehr selbst zum Buch greifen können, öffnen sich durch die Stimme der Vorlesenden neue und vertraute Welten. Geschichten wecken Emotionen, regen den Geist an und spenden Trost.

Am 20. November 2026 findet der bundesweite Vorlesetag statt. Wie jedes Jahr am dritten Freitag im November setzt der Aktionstag ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens. Das diesjährige Motto lautet: **„Ich lese vor – du auch?“** Es stellt die Vorlesenden in den Mittelpunkt – Betreuungskräfte in Seniorenheimen, pädagogische Fachkräfte, Mitarbeitende in Büchereien und all die freiwillig Engagierten.



Vorlesen schafft eine besondere Verbindung zwischen Vorleser und Zuhörer. Es entsteht eine persönliche, intime Atmosphäre, die das Gefühl von Nähe und Geborgenheit vermittelt. In Pflegeheimen oder bei alleinlebenden Senioren kann diese gemeinsame Zeit helfen, soziale Isolation zu verringern und wertvolle zwischenmenschliche Kontakte zu fördern. Eine besondere Form des Vorlesens bietet das



Hörbuch. Viele Senioren können aufgrund von Makuladegeneration oder grauem Star keine gedruckten Bücher (selbst mit Großdruck) mehr lesen.

Hörbücher geben ihnen den Zugang zur Literatur zurück. Das Halten von schweren Büchern oder das Umblättern von Seiten fällt Menschen mit Rheuma, Parkinson oder allgemeiner Schwäche oft schwer. Ein Hörbuch beseitigt diese physische Barriere komplett.

Ein Beweis für die ungebrochene Kraft des geschriebenen Wortes und der vielfältigen Themenbereiche sind die Buchmessen in Deutschland. Sie sind weit mehr als bloße Marktplätze für das gedruckte Wort – sie sind die pulsierenden Herzen unserer Kulturlandschaft. Sie verwandeln Messehallen in Orte der Begegnung, an denen Geschichten lebendig werden und der Geist der Freiheit spürbar ist.

Ob in Leipzig, wo das Frühjahr traditionell im Zeichen des Lesens begrüßt wird und die ganze Stadt zu einem einzigen Festival der Literatur mutiert, oder in Frankfurt, der weltweit größten Buchmesse im Herbst. Hier treffen leidenschaftliche Leserinnen und Leser auf die kreativen Köpfe hinter den Büchern. Autorinnen, Verleger, Übersetzer und Kritiker kommen zusammen, um zu debattieren, zu feiern und die Vielfalt der Stimmen zu verteidigen. In einer digitalen, sich schnell verändernden Welt beweisen diese Messen Jahr für Jahr aufs Neue, dass das gedruckte Buch und der persönliche Austausch unersetzlich bleiben. Sie sind Feiertage des Denkens, Oasen der Inspiration und ein unschätzbares Gut für eine demokratische Gesellschaft.

Auch bei uns im Haus haben Sie die Möglichkeit in unseren Bücherecken im Andachtsraum und im Treffpunkt zu stöbern und zu lesen. Oder sich möglicherweise vorlesen zu lassen



Novembertag - Christian Morgenstern



Service

Friseurin: Unsere Friseurin Conny Hensel ist Dienstags von 9:00 - 17:00 Uhr und Mittwochs von 9:00 - 12:00 Uhr der Woche für Sie da. Eine Liste zur Terminvergabe finden Sie direkt neben der Tür des Friseursalons zwischen Sozialdienstbüro und Küche.

Fußpflege: Frau Weiershäuser, Frau Kardanova
Terminvergabe ist über die jeweilige Stationsleitung möglich.

Hospizdienst im Wolfhager Land e.V.: Ansprechpartnerinnen: Frau Petra Moser, Frau Christina Heß, Tel. 05692/993521, Mail: info@hospizdienstimwolfhagerland.de

Optiker u. Hörakustiker: Danny Wienecke, Schützeberger Straße 61, 34466 Wolfhagen
Herr Wienecke ist an jedem ersten Mittwochnachmittag des Monats für Servicetätigkeiten rund ums Hörgerät im Haus.

Stadt- u. Einkaufsfahrt: Jeden Donnerstag, Treffen um 9.30 Uhr am Eingang.
Um vorherige Anmeldung im Sozialdienstbüro wird gebeten.

Einrichtungsbeirat: Jeden vierten Montag im Monat lädt der Einrichtungsbeirat von 11:00-12:00 Uhr zur Sprechstunde im Treffpunkt EG ein.

Regelmäßige Angebote:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag	*10.00 Uhr Senioren-gymnastik* *Andachts-raum*	*10.00 Uhr Tanzen im Sitzen* *Andachts-raum*	*10.00 Uhr Redaktions-sitzung „Ahornblatt“ Treffpunkt Erdgeschoss*	*9.30 Uhr Stadtfahrt* *Treffen am Eingang*	*10.00 Uhr Presseclub* *Treffpunkt Erdgeschoss*	*Wechselnde Angebote*	*Am 7. Tage sollst Du ruhen.* *Wir wünschen ein schönes Wochen-ende!*
Nachmittag	*Wii-Sport Bowling* *14.30 Uhr Gruppe 1* *15.30 Uhr Gruppe 2*	*Rummikub Treffpunkt* *14.00 Uhr Gruppe 1* *15:30 Uhr Gruppe 2*	*11.00 Uhr Sturz-prävention in Klein-gruppen* *Andachts-raum*	*Wechselnde Angebote*	*15.30 Uhr Beschwingt ins Wochen-ende* *Andachts-raum*	*17.00 Uhr Gottes-dienst* *Andachts-raum*	

Der aktuelle Wochenplan hängt auf den Stationen, in der Caféteria sowie am Eingang aus. Änderungen vorbehalten

LÖSUNG

S	O	N	N	E	N	U	H	R		G	E	T	U	E
	T	E	E	S	I	E	B		N	I	T	R	A	T
F	L	E	N	N	E	N		R	E	S	S	O	R	T
	A	T	H	E	N		G	E	B	I	E	T		A
E	S		A	S		R	E	L	I	E	F		O	H
		D	M		T	E	I	L	E	R		A	N	
C	E	R		H	E	F	T	E	R		K	N	I	E
	M	O	R	A	L	I	S	T		B	E	E	R	E
A	L	B	A	N	I	E	N		R	A	T	L	O	S
	U		Z		F		A		J		S		T	

Seni renzentrum WOLFHAGEN
kompetent ■ leistungsstark ■ zuverlässig

Impressum:
Redaktionsteam Ahornblatt • Bilder: pixabay.com, Free-pik.com, Unsplash.com, privat
Karlstraße 18 • 34466 Wolfhagen • Tel. 05692/9965-0
Fax 05692/9965-250 • info@sz-woh.de
Diese Zeitung ist nur zum internen Gebrauch bestimmt.





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch in dieser Ausgabe gibt es natürlich wieder ein Gewinnspiel. Passend zum Thema „Lesezeit“ suchen wir eine bekannte Wolfhager Persönlichkeit, die sich in früheren Zeiten ein literarisches Denkmal gesetzt hat. Haben Sie die Person erkannt? Dann können Sie die Lösung bis zum 30. November in den Ahornblatt-Briefkasten am Sozialdienstbüro im Erdgeschoss einwerfen. Wir verlosen unter allen richtigen Antworten einen Gutschein für unseren Kiosk an der Rezeption. Alle Redaktionsmitglieder und Mitarbeitenden sind wie immer von der Teilnahme ausgeschlossen. Viel Glück!

Der Bücherwurm aus der Buchhandlung Mander empfiehlt:

Die Gräfin – *von Irma Nelles*



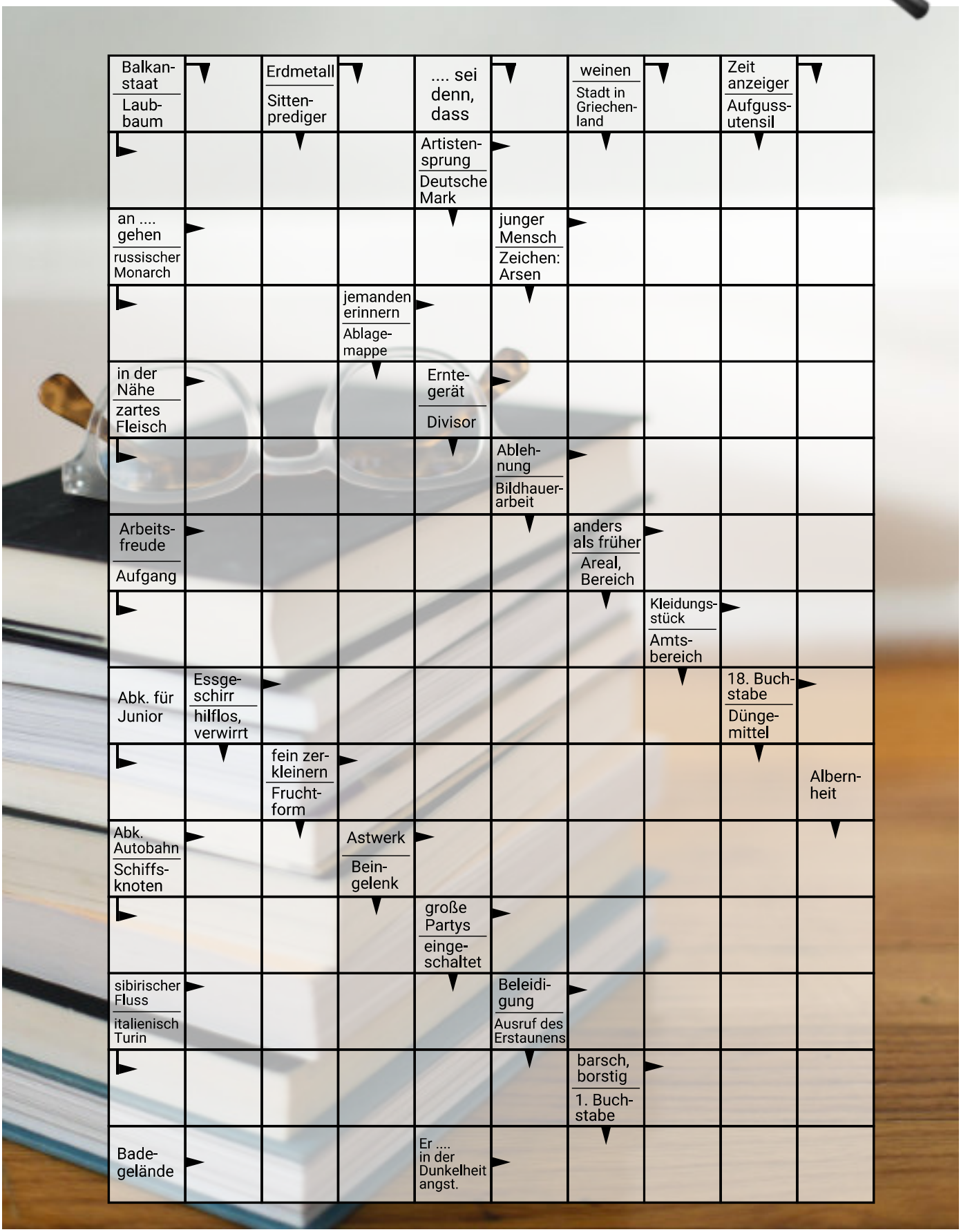
Ein atmosphärischer Roman über eine Gräfin auf der Hallig, deren Welt durch den Absturz eines Piloten ins Wanken gerät

Die Begegnung mit einem feindlichen Piloten, der 1944 vor der Hallig Südfall abstürzt, löst in der dort zurückgezogen lebenden, achtzigjährigen »Hallig-Gräfin« verzweiflungsvoll-ambivalente Gefühle aus. Zwischen den beiden entsteht allen Widerständen zum Trotz ein zerbrechliches Band.Atmosphärisch und voll untergründiger Spannung erzählt Irma Nelles in ihrem späten Romandebüt die Geschichte der historisch verbrieften Gräfin, um die sich heute noch Mythen und Geheimnisse ranken.

Heute schon gelacht?

Die alte Dame merkt, dass es mit ihr zu Ende geht und schickt nach dem Pfarrer, um ihre Sünden zu beichten. Als sie schließlich fertig ist, meint der Pfarrer erschüttert: „Wissen Sie eigentlich, was Sie mit den vielen Sünden verdient hätten?“ „Ja Herr Pfarrer, aber aus Geld habe ich mir zeitlebens nicht viel gemacht.“

Rätselspaß


Balkanstaat / Laubbaum
Erdmetall / Sittenprediger
.... sei denn, dass
weinen / Stadt in Griechenland
Zeitanzeiger / Aufgussutensil
Artistensprung / Deutsche Mark
an .... gehen / russischer Monarch
junger Mensch / Zeichen: Arsen
jemanden erinnern / Ablagemappe
in der Nähe / zartes Fleisch
Erntegerät / Divisor
Ablehnung / Bildhauerarbeit
Arbeitsfreude / Aufgang
anders als früher / Areal, Bereich
Kleidungsstück / Amtsbereich
Abk. für Junior
Essgeschirr / hilflos, verwirrt
18. Buchstabe / Düngemittel
fein zerkleinern / Fruchtform
Albernheit
Abk. Autobahn / Schiffsknoten
Astwerk / Beingelenk
große Partys / eingeschaltet
sibirischer Fluss / italienisch Turin
Beleidigung / Ausruf des Erstaunens
barsch, borstig / 1. Buchstabe
Badegelände
Er .... in der Dunkelheit angst.

Weltdiabetestag

Seit dem 14. November 1991 gibt es den weltweiten Diabetestag. Von Anfang an wurde dieser Tag unter ein besonderes Motto gestellt. Es lautet in diesem Jahr: „Diabetes und Wohlbefinden!“ Seit 2007 ist der Weltdiabetestag sogar ein offizieller Tag der Vereinten Nationen.

Geschichte:

Der Weltdiabetestag wurde 1991 von der International Diabetes Federation (IDF) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als weltweiter Aktionstag eingeführt, um auf die steigende Verbreitung des Diabetes mellitus aufmerksam zu machen. Der Termin am 14. November wurde bewusst gewählt. An diesem Tag wurde Sir Frederick Banting in Kanada geboren. Er entdeckte zusammen mit Charles Best 1922 das lebenswichtige Insulin.

Diabetes mellitus ist ein Sammelbegriff für verschiedene Stoffwechselerkrankungen. Die dauerhaft hohen Blutzuckerwerte haben alle Diabetesformen gemeinsam. Grund dafür: Das Hormon Insulin wird entweder gar nicht mehr oder nicht mehr ausreichend produziert und/oder kann nicht mehr richtig an den Körperzellen wirken.

Im Volksmund auch „Zuckerkrankheit“ genannt, ist der Typ-2-Diabetes die häufigste Form. Die Krankheit tritt meist im höheren Alter auf. Auslöser können der Lebensstil und eine erbliche Veranlagung sein. Anders ist dies beim Typ-1- Diabetes. Hierbei handelt es sich um eine bis heute nicht heilbare Autoimmunerkrankung, die meist schon im Kindes- und Jugendalter auftritt.



Bei einem gesunden Menschen öffnet das körpereigene Insulin (Schlüssel) die Zellen (Schloss), so dass die Glukose aus dem Blut in das Zellinnere gelangen kann.



Wenn Insulin fehlt oder nicht richtig wirkt, kann Glukose nicht mehr in die Körperzellen gelangen. Es findet keine Energiegewinnung mehr statt. Glukose häuft sich im Blut an - der Blutzucker steigt.

Quelle: https://diabetes.mediq.de/diabetes-ratgeber/diabetes-grundlagen/eine-reise-in-die-biologie